

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 7-8

Artikel: Jassen mit Göpf : gut verteilt ist halb gejasst
Autor: Egg, Göpf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gut verteilt ist halb gejasst

Nach dem Kartenverteilen sieht mans den Gesichtern oft an, was da in die Hände gekommen ist: Freude und Verunsicherung im abwechslungsreichen Spiel.



Unmöglich, zweimal beim Ausgeben dieselben Karten zu erhalten.

VON GÖPF EGG

Das Verteilen der Karten wird stets mit Spannung erwartet, denn alle Jasserinnen und Jasser hoffen auf stechmässig wertvolle Karten. Der Zürcher Professor P. Nolfi hat sich eingehend mit der Kartenverteilung befasst.

Vor rund vierzig Jahren hielt er zu diesem Thema Folgendes fest: Die Frage, ob je schon einmal zwei gleiche Verteilungen beim Schieber zu viert vorgekommen sind, darf zwar nicht mit absoluter Sicherheit, aber doch mit grösster Mutmassung verneint werden. Sogar wenn man annimmt, dass jeden Abend auf der Erdoberfläche die Jasskarten unter vier Spielern insgesamt zehn Millionen Mal verteilt werden, würden im Durchschnitt rund sechs Milliarden Jah-

re vergehen, bis zum zweiten Mal die gleiche Verteilung zum Vorschein käme. Deutlicher kanns fast nicht dargestellt werden: Das Jassspiel ist zu sehr grosser Variation fähig.

Eine Nachprüfung hat ergeben, dass, wenn reglementsgemäss verteilt worden ist – also mit Mischen und Abheben – beim Schieberjass zu viert kein Spieler in seinem Leben zweimal die gleichen neun Karten erhält. Eine unwahrscheinliche Behauptung, doch sie stimmt. Es gibt immer wieder neue Zusammensetzungen der neun Karten. Und immer wieder muss neu überlegt werden, welcher Spielzug der wertvollste sein wird. Kommt dazu, dass beim Schieber stets der Partner in irgendeiner Art orientiert werden soll, was man besitzt, damit die Zusammenarbeit beim Spiel zum Klappen kommt. ■

FRAGEN AN GÖPF

H.K. in Lyss: Bei einem Schieber weist die Gegenpartei Fünfzig von einem Bauer. Ich habe ebenfalls Fünfzig von einem Bauer, und zwar vom Trumpf-Bauer. Normalerweise ist Vorhand besser. Ich bin aber der Meinung, mein Weis sei gültig, weil Fünfzig vom Trumpf-Bauer besser sind. Was ist richtig? Göpf: Bei gleicher Länge und gleicher Höhe hat der Trumpfweis immer Vorrang. Mit Ihren Fünfzig vom Trumpf-Bauer schlagen Sie den Weis Ihres Gegners, auch wenn dieser zuerst eine Weismeldung gemacht hat, also Vorhand war.

M.W. in Wädenswil: Ich habe eine Frage zum Bieter zu dritt. Wenn ich fünf Karten der Reihe nach habe, kann ich 100 weisen. Wir sind uns aber uneinig, ob wir mit sechs oder sieben Karten mehr weisen können und wieviel. Göpf: Seit dem Januar 1996 gelten einheitlich für alle 65 Jass-Arten, die in unserem Land gespielt werden, nachstehende Regeln: 100 in 5 Karten, 150 in 6 Karten, 200 in 7 Karten, 250 in 8 Karten und 300 in 9 Karten der gleichen Farbe. Und ausser 4 Bauern (200) und 4 Neuner (150) gelten 4 Sechser bis 4 Asse je 100 Weispunkte. Viele Weispunkte sind willkommen, denn nicht immer bringt die Spielweise die erhofften Punkte für die Schreibtafel.

Richten Sie Ihre Jassfragen bitte an folgende Anschrift: Zeitlupe, Jassen mit Göpf, Postfach 642, 8027 Zürich.

INSERAT

Auskunft und Anmeldung:
Ruth Blunschi
Chesa Stiffler
7504 Pontresina
Tel. 081 842 85 88
Fax 081 834 50 15



BRIDGE – SPASS – ERHOLUNG

Goldener Herbst im Engadin
Alleinstehend oder zu zweit
Anfänger und/oder Fortgeschrittene
15. bis 25. September 2002

3 Nächte ab Fr. 565.-, 6 Nächte ab Fr. 1080.-

Ihre seit vielen Jahren erfahrene Lehrerin begleitet Sie – nebst dem Bridgeunterricht und Spielen – täglich zu kulturellen Ausflügen und Spaziergängen nach individueller Programmgestaltung.



Gastgeber:
★★★★ **Hotel Edelweiss**
Familie Brüggemann
CH-7514 Sils-Maria
Tel. 081 838 42 42
Fax 081 838 43 43